

Märchen im Grand-Hotel

Deutsche Erstaufführung (DE)

Operette von Paul Abraham (1934)

BESETZUNG

Musikalische Leitung: Samuel Hogarth

Choreographie: Bridget Petzold

Kostüme: Barbara Aigner

Video: Stefan Bischoff

Inszenierung: Peter Jordan, Leonhard Koppelmann

Bühne: Christoph Schubiger

Licht: Peter Meier

Dramaturgie: Ina Karr, Boris C. Motzki

Infantin Isabella: Jennifer Panara

Albert, Zimmerkellner: Michael Dahmen

Marylou Makintosh: Nini Stadlmann

Prinz Andreas Stephan: Johannes Mayer

Gräfin Pepita Inez de Ramirez / Mabel: Anika Baumann

Baron Don Lossas / Ein Groom / Zofe: Henner Momann

Präsident Chamoix / Sam Makintosh: Murat Yeginer

Großfürst Paul / Dr. Dryser: Lorenz Klee

Matard / Barry: Daniel Friedl

Gesangsquartett: Agustin Sánchez Arellano, Reiner Weimerich, Dennis Sörös, Dogus Güney

Jazztrio: Samuel Hogarth, Klavier; Tamas Gábor Frank / Roger Scholz, Kontrabass; Burkhard Möller / Gerald Stütz, Schlagzeug

Philharmonisches Staatsorchester Mainz

EINFÜHRUNG

Das Grand-Hotel Palace an der französischen Riviera ist Treffpunkt exzentrischer und mehr oder weniger illustrierter Gäste. Hier im Exil logieren die spanische Infantin Isabella und ihr Verlobter, Prinz Andreas von Habsburg-Lothringen. Der allerdings ist eingenommen von Marylou aus Hollywood, die ebenfalls mit Grandezza im Palace abgestiegen ist. Gar nicht ins Bild dieser Luxusherberge passt der unbegabte Kellner Albert, der sich zudem unsterblich in die Infantin verliebt hat.

Das Grand-Hotel, Sehnsuchtsort der Belle Époque und dekorbeladene Traumkulisse, ist Schauplatz der Lustspieloperette von Paul Abraham. Der Komponist hat mit seinen Werken, die das Genre Operette mit Walzer, Tango, Charleston und Jazz in eine neue Zeit katapultierten, nicht nur Berlin, sondern ganz Europa erobert.

Kurz nach seinem großen Erfolg von *Ball im Savoy* verließ er als jüdischer Künstler wegen der Machtergreifung der Nationalsozialisten Berlin und landete über viele Umwege und Stationen in den USA. Sein spitzzüngiges „Riviera-Märchen“ wurde in Wien uraufgeführt und dort für seine mitreißende Musik gefeiert, während seine Kompositionen in Deutschland schon längst nicht mehr gespielt werden durften. Einst einer der erfolgreichsten Operettenkomponisten, der das Genre durch neue Einflüsse wie Jazzelemente neu belebte, starb Abraham völlig verarmt und psychisch schwer krank 1960 in Hamburg, nachdem er aus den USA im berühmt-berüchtigten „Flugzeug der Verdammten“ ausgeflogen worden war.

Peter Jordan und Leonhard Koppelmann, die bereits *Pension Schöller* und *Im Weißen Rössl* mit viel Liebe zu Slapstick und Absurdität inszeniert haben, haben dieses temporeiche *Märchen* zum ersten Mal in Deutschland szenisch auf die Bühne gebracht und einen famosen, zwischen Komik und Illusion mäandernden Abend geschaffen, wobei sie v.a. der Metaebene Film einen wunderbaren Raum schaffen.

Nachdem die Komische Oper Berlin eine konzertante Aufführung im Jahr 2017 gemacht hat, feiert die über 80 Jahre nicht mehr gespielte Operette nun also am Staatstheater Mainz ihre deutsche Erstaufführung – und das mit bombastischer Ausstattung, hinreißenden Videos und einem Ensemble aus Schauspiel und Oper, das sich kongenial ergänzt.

Reisen Sie mit uns ins Grand-Hotel!

Boris Motzki
Staatstheater Mainz
August 2018